



MEDIENINFORMATION

Bessere Vernetzung für eine gesunde Entwicklung der Kinder

Der Kanton hat ein Projekt gestartet, um Familien in Belastungssituationen frühzeitig zu unterstützen und dadurch das Kindeswohl zu stärken. An der Auftaktveranstaltung nahmen knapp 80 Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung teil. Ihnen stehen für ihre tägliche Arbeit neue Tools und spezifische Gefässe für den Austausch zur Verfügung.

Alle Kinder sollen gesund aufwachsen und ihr Potential verwirklichen können. Und Eltern sollen Hilfestellung erhalten, bevor sich Belastungen zu erheblichen Problemsituationen verfestigen und die Entwicklung von Kindern beeinträchtigen. Diese beiden Leitgedanken stehen hinter dem Projekt «Guter Start ins Familienleben» – kurz «Gustaf» – der Gesundheits- und Sozialdirektion Nidwalden. Entstanden ist dieses aus dem Netzwerk frühe Kindheit. Im Rahmen von regelmässigen Treffen fördert das Netzwerk die Vernetzung zwischen Fachpersonen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich. «Der Kanton Nidwalden verfügt über ein vielfältiges Förderangebot für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Oftmals ist es aber eine Herausforderung, Eltern in Belastungssituationen früh zu erreichen und mit Blick auf die gesunde Entwicklung ihrer Kinder zu stärken», hält Gesundheits- und Sozialdirektorin Michèle Blöchli fest.

Genau hier will «Gustaf» ansetzen. Ziel ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Fachpersonen und -stellen zu intensivieren. Dadurch wird es in Zukunft möglich sein, die Unterstützung der Eltern umfassender zu gewährleisten und besser auf die individuellen Bedürfnisse abzustimmen. Da der jeweiligen Anlaufstelle eine koordinierende Funktion zukommt, wird eine stete und wirkungsvolle Begleitung der Betroffenen gewährleistet. Dies soll auch dazu beitragen, Beratungsabbrüche zu vermeiden. «Dies funktioniert nur, wenn allen die Abläufe und ihre Rolle klar ist. Im Zentrum steht dabei immer das Kindeswohl. Mit der frühen Förderung können wir ihre Bildungschancen erhöhen und damit auch die Chancengerechtigkeit dieser Kinder verbessern», so Michèle Blöchli.

Projekt wird von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt

Umgesetzt wird «Gustaf» von der kantonalen Stelle für Gesundheitsförderung und Integration in enger Kooperation mit Fachpersonen aus der Praxis wie Hebammen,

Ärztinnen und Ärzte, Mütter- und Väterberaterinnen oder Sozial- und Familienberaterinnen und -berater. An der kürzlichen Netzwerkveranstaltung ist das Projekt offiziell lanciert worden. Rund 80 Fachpersonen nahmen daran teil und unterstrichen das grosse Interesse und den Handlungsbedarf in diesem Bereich. Ihnen stehen nun fachliche Arbeitstools und Gefässe für den spezifischen Austausch zur Verfügung.

Wenn das Projekt im Verlauf von 2022 ausläuft, soll im Kanton Nidwalden ein wirkungsvolles System für die interprofessionelle Zusammenarbeit rund ums Kindeswohl verankert sein. Begleitet wird der aktuelle Prozess durch eine Evaluation der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW). Zudem ist «Gustaf» eines von vier Modellprojekten, die von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz finanziell unterstützt werden, mit dem Ziel, die psychische Gesundheit von Kleinkindern und ihren Eltern in Belastungssituationen zu stärken.

Weitere Informationen unter www.gustaf.ch

RÜCKFRAGEN

Michèle Blöchliger, Gesundheits- und Sozialdirektorin, Telefon +41 79 424 64 47, erreichbar am Montag, 21. September, von 10.30 bis 11.30 Uhr.

Stans, 21. September 2020